

## Programm ist bekannt

**THUNFEST** Nun ist das Programm draussen: Nebst Span, Hanery Amman und Eldorado FM sorgen gegen 20 weitere Bands sowie ein buntes Rahmenprogramm für ein vielfältiges Fest.

Seit 40 Jahren kommt niemand an ihnen vorbei; mit «Louenese» haben sie Schweizer Kulturgut geschaffen: Span. Die Berner Mundartrockers machen auf ihrer Jubiläumstour auch in Thun halt und eröffnen am Donnerstag, 6. August, das Thunfest auf der Bühne auf dem Rathausplatz.

«Am Freitag gehört die grösste Thunfest-Bühne den jungen Wilden», schreiben die Veranstalter in einer Mitteilung: Eldorado FM mit Desmond Dez, Manillio, Tommy Vercetti und CBN sind die Rapper der Stunde in der Schweizer Szene.

### Amman rockt am Samstag

Die ersten Konzerte auf der neuen Konzertbühne am Waisenhausplatz stehen ganz im Zeichen des globalen Thun: Von Irish Folk mit Scealta, Songwriter-Pop mit Überflieger Damian Lynn, heissen Latin-Rhythmen mit Loco Escrito bis zu den Berner Reggae-Stars Fusion Square Garden reicht das Spektrum.

Der Mundartrock-Urvater Hanery Amman ist derweil am Samstag eines der Highlights auf dem Rathausplatz. Eröffnet wird das Tagesprogramm bereits am Vormittag, unter anderem mit dem Turbo-Pianisten Nico Brina und Thuns singendem Plättlileger Roberto Brigante.

Während sich vor dem Rathaus Rock- und Popstars auf der Bühne ablösen, präsentiert Paul Stucki hinter dem Gebäude am Rathausquai seine volkstümliche Musikstube.

### Lokales beim Waisenhaus

Der Waisenhausplatz steht derweil ganz im Zeichen einheimischen Schaffens. Satter Rock mit Book no Bastards, Gute-Laune-Punk mit So Wasted, purer Blues mit Chubby Buddy und erfrischender Rap mit The Wake Up & Friends stehen auf dem Programm – und damit alles Bands, die in oder ganz nahe um Thun beheimatet sind.

In der Berntor- und Marktgasse erwartet die Gäste während des ganzen Festes eine Partyzone. Auch kleine Festbesucher kommen – andernorts – auf ihre Rechnung: In der Energie-Thun-Familienzone auf dem Waisenhausplatz erwartet sie ein vielseitiges Kinderprogramm. Die Aktivzone auf dem Aarefeldplatz beim Bahnhof bietet am Freitag und Samstag die Möglichkeit, bei einer Vielzahl von Aktivitäten den Bewegungsdrang zu stillen. Abgeschlossen wird das Thunfest am Sonntag mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Rathausplatz, den die reformierte und die katholische Kirchgemeinden Thun bestreiten. *pd*

Für weitere Infos und das vollständige Programm: [www.thunfest.ch](http://www.thunfest.ch).



Das zweite Schulhaus aus dem Jahr 1903 beherbergt heute den Allmendinger Kindergarten.

# Als im Klassenzimmer noch ein Ofen stand

**THUN-ALLMENDINGEN** Die Primarschule Allmendingen feiert dieses Wochenende ihr 175-Jahr-Jubiläum. Ihren Anfang nahm die Schule in einem Bauernhaus. Seitdem hat sich einiges geändert.

Allmendingen war ungünstig gelegen. Rund um den Ort standen Schulen: in Thun, Thierachern, Amsoldingen und im Schoren. Ein Viereck – und Allmendingen im Zentrum. Die Schüler gingen ins Schulhaus Schoren, das heute an der Schorenstrasse 77 steht.

«Die Abwartin musste morgens den Ofen anfeuern.»

Bernhard Wenger

Ein schon damals als zu lang beklagter Weg – und das Schulhaus war überfüllt.

Zwei gute Gründe also für eine eigene Schule. 1832 starteten die Allmendinger ihren ersten Versuch. Acht Jahre später erhielten sie vom Kanton Bern die Bewilligung, eine Schule zu führen. Vor bald 175 Jahren, am 1. November 1840, trat der erste Schüler über die Schwelle in die «Schulstube» im Hinterhaus eines Bauernhauses am heutigen Brunnenwasserweg: der Beginn der Allmendinger Schule.

### Schulhaus mit angebautem Stall

Wie Pilze sprossen die Schulen in der Zeit aus dem Boden. Grund war das hohe Bevölkerungswachstum im 18. und 19. Jahrhundert. Lebten 1700 noch 1,2 Millionen Menschen in der Schweiz, waren es um 1850 bereits 2,2 Millionen – beinahe doppelt so viele. Die Zahl der Schulkinder vervierfachte sich gar. Infolgedessen herrschte ein regelrech-

ter Bauboom bei Schulhäusern. 250 wurden allein im 18. Jahrhundert im Kanton Bern errichtet.

Sein erstes «richtiges» Schulhaus erhielt Allmendingen 1843: Das grosszügige dreistöckige Haus (Bild unten) war für zwei Klassen gebaut und beinhaltete auch zwei Lehrerwohnungen. Mittels eines angebauten Stalls konnten sich die schlecht bezahlten Lehrer ernähren. Zu Beginn wurde noch alle Altersklassen gemeinsam unterrichtet, im Jahr 1859 folgte die Trennung in eine sogenannte Unter- und eine Oberklasse. Die Unterklasse zählte zu dem Zeitpunkt 70 Schüler, die Oberklasse 66 Schüler. Kurz nach der Jahrhundertwende zog die Primarschule in ein neues Schulhaus, das heute den Kindergarten beherbergt (Bild oben).

### Holzheizung und Brunnenwasser

Wie es in jenem Schulhaus aus dem Jahr 1903 zugeht, daran kann sich Bernhard Wenger noch lebhaft erinnern. 1960 begann er, in Allmendingen zu unterrichten, und was der ehemalige Lehrer und Schulleiter erzählt, tönt wie aus einer anderen Zeit: «Die Abwartin ging die alten Schulhäuser morgens anfeuern. Tagsüber hielten die Schüler den Ofen in Betrieb. Holz holen und nachlegen war ein Ämtli.» Seine Wirkung tat der Ofen dennoch nur begrenzt: «Die Kinder beim Ofen schwitzten, die am Fenster froren.» Fliessend Wasser gab es im Schulhaus nicht. Dafür stand draussen ein Brunnen. Und die alten Wände des Schulhauses hätten jeweils gezittert, wenn auf dem nahen Schiessplatz auf der Allmend geschossen wurde. «Die

Schüler haben die Erschütterungen gar nicht mehr bemerkt, für sie war das völlig normal.»

Normal war für die Kinder auch die Mithilfe in der Landwirtschaft. «Wenn der Löwenzahn verblüht war, halfen die Schüler den Bauern beim Heuen», erzählt der heute 87-Jährige und schmunzelt: «Die Bauern mussten jeweils eine Bestätigung unterschreiben. Nicht dass die Kinder öpfe in den Strämu gingen.» Im Herbst legten die Schüler Hand an bei der Runkelrüben- und der Kartoffelernte. Mit der Mechanisierung der Landwirtschaft haben sich die Arbeitsferien Mitte der 60er-Jahre abgeschafft.

### Schul- und Gotteshaus zugleich

Während heute die Eltern ihre Kinder zur Matura peitschen, herrschte damals eher das gegenteilige Problem: «Am Anfang meiner Lehrzeit gab es Eltern, die beim Schulabschluss sagten: «Das Kind hat jetzt genug gelernt, jetzt kann es mithelfen, Geld zu verdienen.» Ein Vater sagte mir das bei sich zu Hause auf dem Ruhebett liegend», erzählt Wenger, der immer Wert darauf gelegt hatte, dass die Schüler einen Beruf erlernten. «Ich schaute, dass die Kinder schnuppern gehen konnten oder an Betriebsbesichtigungen gingen.»

Im Jahr 1966 zog die Primarschule in ihr drittes Schulhaus, das auch als Gotteshaus fungierte. Bis zum Bau der Allmendinger Kirche wurden sonntags die Gottesdienste im Singsaal abgehalten. Eigens eine Orgel wurde dafür eingebaut. In diesem Schulhaus erlebte Bernhard Wenger vor 25 Jahren den 150. Geburtstag der Schule. Die Feierlichkeiten zum 175. Geburtstag am kommenden Wochenende (Programm vgl. Kasten) gestaltet er nicht mehr mit. Das Ehemaligentreffen will er aber besuchen. *Georg Stalder*



Das aktuelle Schulhaus der Primarschule Allmendingen.

Georg Stalder

### 175-JAHR-FEIER DER PRIMARSCHULE ALLMENDINGEN

Das Jubiläum der Schule Allmendingen wird an diesem Wochenende ausgiebig begangen. Neben einer Jubiläumsfeier (17–18.30 Uhr und 19.30–21 Uhr) gibt es heute Abend eine Festwirtschaft, ein Ehemaligentreffen (19–23 Uhr) und eine Schülerdisco (20–22 Uhr). Das grosse Jubiläumsfest findet dann am Samstag von 10 bis 16 Uhr statt. Es gibt verschiedene Stände auf dem und um das Schulhausareal, zudem ist die Besich-

tigung der historischen Schulstube möglich, die in originalgetreuer 19.-Jahrhundert-Manier aufwartet. Ausserdem gibt es Drehorgelmusik, Kutschen- und Hochradfahrten (11–14 Uhr) und ein Matineekonzert (11–12 Uhr), einen Ballonwettbewerb (12.15) und eine Schülerdisco (14–16 Uhr).

Ein detailliertes Programm mit Ort und Zeit findet sich auf der Website der Schule: [www.primallmendingen.ch](http://www.primallmendingen.ch). *gsh*



Das erste Schulhaus aus dem Jahr 1843 wird heute von der Kirchgemeinde genutzt.

zvg

ANZEIGE

## Gartenmöbel

hunn

grösste Auswahl

alle Trends

ISELI & ENG AG

Bernstrasse 139, 3627 Heimberg  
033 437 01 37 [www.iselieng.ch](http://www.iselieng.ch) [info@iselieng.ch](mailto:info@iselieng.ch)